



Patientendaten/Aufkleber

Heinz Mustermann

Vorname Nachname

Anschrift

//

Fall-ID / Geburtsdatum / Patienten-ID

/

Krankenkasse / Versicherungsnummer

Sehr geehrte(r) Heinz Mustermann, sehr geehrte Eltern,

dieser Informationsbogen bereitet Sie auf das Aufklärungsgespräch mit dem Arzt vor. Bitte lesen Sie ihn vorher aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form, sprechen aber damit alle Geschlechter an.

Die Narkose (Allgemeinanästhesie)

Damit Sie bei der bevorstehenden Operation keine Schmerzen verspüren, ist für Sie eine **Narkose** geplant. Diese bewirkt eine Art Tiefschlaf, in dem das Bewusstsein und das Schmerzempfinden vorübergehend aufgehoben sind.

Der Arzt wird Ihnen erklären, **welches Narkoseverfahren** für Sie am besten geeignet ist, welche **anderen Betäubungsverfahren** eventuell noch infrage kommen und welche **Vorteile, Nachteile und Risiken** jeweils bestehen.

Vor der Narkose wird eine **Verweilkanüle** in Ihre **Hand- oder Armvene** gelegt. Darüber erhalten Sie Betäubungsmittel, Schmerzmittel und andere Medikamente.

Zur Einleitung der Narkose verabreicht der Arzt ein schnell wirkendes Narkosemittel über die Verweilkanüle.

Zur Fortführung der Narkose erhalten Sie

- **weitere Narkosemittel** über die **Verweilkanüle (intravenöse Narkose)** oder
- **Narkosegas**, das Ihnen mit der Atemluft zugeführt wird. Sehr oft werden beide Verfahren auch **kombiniert**.

Ihre Versorgung mit **Sauerstoff** und ggf. **Narkosegas** sichert der Arzt durch

- eine **Atemmaske**, die auf Mund und Nase aufgesetzt wird, oder
- eine **Kehlkopfmaske (Larynxmaske)**, die durch den Mund eingeführt und über der Kehlkopfoffnung platziert wird, oder
- einen **Beatmungsschlauch (Tubus)**, der in die Luftröhre eingeführt wird.

Die **Kehlkopfmaske** bzw. den **Beatmungsschlauch** führt der Arzt erst ein, wenn Sie schon schlafen. Beide ermögli-

Narkose (Allgemeinanästhesie)

bei Erwachsenen und Jugendlichen

chen eine **künstliche Beatmung** und dienen dem **Schutz der Atemwege**. Die Kehlkopfmaske und vor allem der Beatmungsschlauch verringern das Risiko, dass Speichel oder Mageninhalt in die Lunge eindringt (**Aspiration**).

Damit der Beatmungsschlauch schonend eingeführt werden kann, verabreicht der Arzt ein **muskelentspannendes Mittel**. Zum Einbringen der Kehlkopfmaske ist dieses nur im Ausnahmefall nötig.

Über vorhersehbare **Zusatzmaßnahmen** (z.B. das Legen eines zentralen Venenkatheters) wird der Arzt Sie gesondert aufklären. Auch wenn eine **Fremdbluttransfusion** ernsthaft in Betracht kommt, werden Sie über die Durchführung und Risiken (z.B. Unverträglichkeitsreaktionen, Infektionen, z.B. extrem selten Hepatitis oder HIV-Infektion [Spätfolge AIDS], u.U. auch Infektionen mit unbekanntem Krankheitserregern) sowie über **fremdblutsparende Maßnahmen** gesondert aufgeklärt.

Risiken und mögliche Komplikationen

Der Arzt sorgt für Ihre Sicherheit, indem er während der Narkose Ihre **wichtigen Körperfunktionen** (z.B. Puls, Blutdruck, Atmung) **überwacht** und bei Bedarf **unterstützt** (z.B. durch die Gabe von Kreislaufmitteln).

Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vor- und Begleiterkrankungen sowie individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Falls eine Gabe von **Medikamenten** geplant ist, die sich in der Anästhesie bewährt haben, dafür aber nicht formell zugelassen sind (**Off-Label-Use**), wird der Arzt mit Ihnen darüber sprechen und Sie über die bekannten Risiken informieren. Unbekannte Risiken lassen sich allerdings nicht ausschließen. Unter Umständen besteht auch keine Haftung des Herstellers.

- **Verletzung von Blutgefäßen** durch eine Nadel-, Kanülen- oder Katheterspitze. Dies kann zu **Blutungen** und

Blutergüssen führen. Nur selten ist eine Behandlung oder Operation nötig.

- **Haut-, Gewebe- und Nervenschäden**, verursacht durch Einspritzungen, Kanülen und Katheter. Auch während der Lagerung sind Schäden durch Druck, Zug oder Überstreckung möglich („Lagerungsschäden“). In allen Fällen kann es für längere Zeit zu Beschwerden wie Schmerzen, Missempfindungen, Taubheitsgefühl, Bewegungsstörungen und Lähmungen (z.B. von Armen/Beinen) kommen. **Bleibende Beschwerden** sind selten. **Hornhautschäden am Auge** sind aufgrund von Schutzmaßnahmen extrem selten und heilen in aller Regel folgenlos ab.
- **Infektionen** an der Einstichstelle oder in der Umgebung von Nadeln, Kanülen oder Kathetern. Mögliche Folgen sind z.B. eine **Venenentzündung**, ein **eitriger Abszess**, **Absterben von Gewebe** sowie **Narbenbildung**. Sehr selten können Infektionen zu einer **lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis)** sowie zu einer **Entzündung von Organen** oder der **Herzinnenhaut** führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.
- **Thrombose/Embolie**: Bilden sich Blutgerinnsel oder werden sie verschleppt und verschließen ein Blutgefäß, kann dies schwerwiegende Folgen haben (z.B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt).
- **Benötigte Medikamente und Materialien** (z.B. Betäubungsmittel, muskelentspannende Mittel, Desinfektionsmittel, Latexhandschuhe) können **unerwünschte Reaktionen** wie z.B. **Übelkeit, Erbrechen, Juckreiz, Hautausschlag** oder **Atem- und Kreislaufbeschwerden** hervorrufen. Solche eher **leichteren, oft allergisch bedingten Reaktionen** lassen sich i.d.R. rasch und gut behandeln. **Schwere Nebenwirkungen** und **schwere allergische Reaktionen** bis hin zum **akuten Kreislaufchock** oder **unerwartet auftretende Komplikationen** wie **Krämpfe** oder ein **Herz-, Kreislauf-, Atem- und Organversagen** sind selten. Sie können aber u.U. **schwerwiegende Dauerschäden** verursachen (z.B. Hirnschädigung, andere Organschäden, Lähmungen). **Jedes Medikament hat zudem eigene Risiken**. Beispielsweise kann **Metamizol**, ein Schmerzmittel, das oft während und/oder nach dem Eingriff gegeben wird, sehr selten zu **Veränderungen des Blutbilds** (z.B. zu einer lebensbedrohlichen Verminderung weißer Blutkörperchen [**Agranulozytose**]) führen, v.a. bei einer Schmerzbehandlung über mehrere Tage. Der Arzt wird Sie deshalb gesondert über **mögliche schwere Nebenwirkungen einzelner, für Sie vorgesehener Medikamente**, ihr **Nutzen-Risiko-Verhältnis** und **mögliche Alternativen** aufklären.
- **„Überhitzung“ (maligne Hyperthermie)**: Sehr selten und nur bei einer speziellen genetischen Veranlagung kann die Gabe von Narkosegas oder muskelentspannenden Mitteln zu lebensbedrohlichen **Herz-Kreislauf-Störungen, Atemversagen** und **einem drastischen Temperaturanstieg** führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.
- **Ein lebensgefährlicher Übertritt von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration)**; bei nicht nüchternen Patienten ist dieses Risiko erhöht, bei nüchternen Patienten selten. Mögliche Folgen sind eine **Lungenentzündung**, ein **Lungenabszess**, ein **akutes Lungenversagen** und **dauerhafte Lungenschäden**.
- **Krampf der Atemwege** bei Einführung oder Entfernung des Beatmungsschlauchs bzw. seltener der Kehlkopfmaske. In der Regel lässt sich der Krampf rasch durch Medikamente beheben. Im Ausnahmefall ist eine intensivmedizinische Behandlung nötig.
- **Schluckbeschwerden und Heiserkeit**, die v.a. durch den Beatmungsschlauch, aber auch durch die Kehlkopfmaske verursacht werden können und meist nur vorüber-

gehend sind. **Bleibende Missempfindungen an der Zunge** sind selten. Ebenfalls selten sind **Verletzungen von Kiefer, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre oder Stimmbändern** (z.B. Stimmbandlähmung). Diese können u.U. eine Behandlung oder Operation erfordern und zu **Atemnot** und **dauerhaften Stimmbandschäden mit bleibenden Stimmstörungen (Heiserkeit)** führen.

An Zähnen, Implantaten und nicht herausnehmbarem Zahnersatz (z.B. Kronen, Brücken, Prothesen) sind **Schäden** bis hin zum **Zahnverlust** möglich, v.a. bei Karies, lockeren Zähnen oder gelockertem Zahnersatz.

- **Wachheit** während einer Narkose in seltenen Fällen und sehr selten **Schmerzwahrnehmungen**, trotz sorgfältiger Narkoseführung. Vereinzelt können belastende, sehr selten auch länger anhaltende Erinnerungen auftreten, die evtl. eine Behandlung (z.B. Psychotherapie) erfordern.
- **Verwirrtheit** und **Einschränkungen der geistigen Fähigkeiten** können u.a. durch die ungewohnte Umgebung, die Operation und die verwendeten Medikamente hervorgerufen werden, v.a. bei älteren Menschen. Solche Beeinträchtigungen halten i.d.R. nur einige Stunden oder Tage, evtl. auch einige Monate an und sind nur sehr selten dauerhaft.

Der Arzt wird Sie noch näher über die **bei Ihnen bestehenden Risiken** informieren. Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder unklar ist!

Verhaltenshinweise

Vor der Narkose

Beachten Sie unbedingt folgende Anweisungen zur **NÜCHTERNHEIT**, sofern der Arzt **NICHTS ANDERES** angeordnet hat:

- **Erwachsene** dürfen
 - **bis zu 6 Stunden vor der Narkose** noch eine leicht verdauliche **kleine Mahlzeit** (z.B. 1 Scheibe Weißbrot mit Marmelade, 1 Glas Milch) zu sich nehmen.
 - **6–2 Stunden vor der Narkose** nur noch **1–2 Gläser/Tassen klare Flüssigkeit** (z.B. Wasser, Tee ohne Milch) trinken. Diese darf **kein Fett, keine festen Bestandteile** und **keinen Alkohol** enthalten!
- **Jugendliche bis 18 Jahre** dürfen
 - **bis zu 6 Stunden vor der Narkose** noch essen.
 - **6 Stunden bis 1 Stunde vor der Narkose** noch **klare Flüssigkeit ohne Fett, ohne feste Bestandteile und ohne Alkohol** (z.B. Wasser, Tee ohne Milch) trinken.

Ab den für Sie geltenden Zeiten ist essen bzw. trinken nicht mehr erlaubt! Informieren Sie unbedingt den Arzt oder die Mitarbeiter, falls Sie sich nicht genau an die Nüchternheitsgebote gehalten haben!

RAUCHEN erhöht grundsätzlich die Risiken der Narkose und Operation (z.B. erhöhte Gefahr von Lungenentzündungen, Durchblutungsstörungen, Herz-Kreislauf-Problemen).

Der Arzt bespricht mit Ihnen, welche **Medikamente** Sie **einnehmen** dürfen bzw. **absetzen** oder **ersetzen** müssen. Legen Sie bitte vorhandene **Patientenausweise** (z.B. Narkose-, Allergie-, Impfpass, Marcumar-, Diabetiker-, Schrittmacherausweis) vor. Falls eine **Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht** oder **Betreuungsverfügung** besteht, bringen Sie bitte eine Kopie mit.

Kontaktlinsen, herausnehmbarer Zahnersatz, Ringe, Schmuck (auch Piercings!), künstliche Haarteile etc. müssen vor der Anästhesie **entfernt** werden. Verwenden Sie bitte **keine Gesichtsschminken und Kosmetika** (Make-up, Nagellack etc.)!

Nach der Narkose

Sie werden noch so lange **überwacht**, bis Ihre wichtigen Körperfunktionen wieder stabil sind. Eventuell werden Sie auch auf einer Wach- oder Intensivstation betreut. Um Sie **vor Verletzungen zu schützen**, kann es nötig sein, Ihre Bewegungsfreiheit vorübergehend einzuschränken (z.B. durch **Bettgitter**).

Informieren Sie bitte sofort einen Arzt, wenn bei Ihnen Beschwerden auftreten wie z.B. Atem- oder Kreislaufstörungen, Störungen des Bewusstseins, Fieber, Krämpfe, Übelkeit, Erbrechen, Halsschmerzen, Heiserkeit, Sprechstörungen, Schluckbeschwerden, Entzündungen (z.B. im Mund), Schmerzen, Missempfindungen (auch an einer Einstichstelle), Bewegungseinschränkungen oder Anzeichen von Lähmungen.

Bitte stehen Sie zunächst nicht allein auf (Sturzgefahr!). Rauchen und das Trinken von Alkohol sind erst wieder nach 24 Stunden erlaubt! Nehmen Sie Medikamente nur nach ärztlicher Anweisung ein.

Bei Frauen, die hormonelle Verhütungsmittel (z.B. „Pille“, Spirale) anwenden, kann die Gabe bestimmter Medikamente während der Anästhesie für mind. 7 Tage die empfängnisverhütende Wirkung verhindern und eine zusätzliche Verhütung erfordern.

Hinweise für ambulante Eingriffe

Lassen Sie sich nach einem ambulanten Eingriff bitte von einer erwachsenen Begleitperson abholen. Stellen Sie für die ersten 24 Stunden bzw. für den von Ihrem Arzt angegebenen Zeitraum auch eine Betreuung zu Hause sicher.

Wegen der Nachwirkungen der Medikamente dürfen Sie erst nach 24 Stunden bzw. nach dem vom Arzt vorgegebenen Zeitraum wieder aktiv als Fahrer eines Fahrzeugs, Zweirads oder als Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen, gefährliche Tätigkeiten ausführen und wichtige Entscheidungen treffen.

Wichtige Fragen

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg

Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

- Beruf: _____
- Bestand in den letzten 4 Wochen ein Infekt (z.B. Atemwege, Magen-Darm, Harnwege)? n j
Wenn ja, welcher? _____
- Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, HIV/AIDS, Hirnhautentzündung, Tuberkulose)? n j
Wenn ja, welche? _____
- Ist in den letzten Wochen eine andere ärztliche Behandlung erfolgt? n j
Wenn ja, weswegen? _____
- Werden Medikamente eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin], Schmerzmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige], Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, blutdrucksenkende Mittel)? n j
Wenn ja, welche? _____
- Wurde schon einmal eine Operation durchgeführt? n j
Wenn ja, welche? _____
Wenn ja, traten Komplikationen auf? n j
Wenn ja, welche? _____
- Wurde schon einmal eine Betäubung durchgeführt (z.B. Narkose, Regionalanästhesie, örtliche Betäubung [z.B. beim Zahnarzt], Sedierung)? n j
Wenn ja, welche? _____

Wenn ja, gab es dabei Komplikationen? n j

Wenn ja, welche? _____

- Besteht eine Neigung zu Übelkeit/Erbrechen? n j
- Besteht eine Veranlagung zu hohem Fieber bei/nach einer Narkose (maligne Hyperthermie)? n j
- Trat bei Blutsverwandten bei/nach einer Narkose eine maligne Hyperthermie auf? n j
- Ist schon einmal eine Übertragung von Blut/Blutbestandteilen (Transfusion) erfolgt? n j
- Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente [z.B. Antibiotika, Metamizol, Paracetamol], Betäubungsmittel, Kontrastmittel, Latex, Desinfektionsmittel, Jod, Pflaster, Kunststoffe)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Besteht/Bestand eine (weitere) Herz-/Kreislauf-Erkrankung (z.B. koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Rhythmusstörungen, Schlaganfall, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzmuskelentzündung, Klappenfehler)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Tritt Atemnot beim Treppensteigen auf? n j

Wenn ja, nach wie vielen Treppenstufen müssen Sie stehen bleiben? _____

- Besteht/Bestand eine Atemwegs-/Lungenerkrankung (z.B. chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Asthma bronchiale, Lungenblähung, angeborene Fehlbildung)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Treten nächtliche Atemstörungen auf (z.B. starkes Schnarchen, Schlafapnoe)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Besteht eine Stimmbandlähmung? n j
- Besteht eine Zwerchfelllähmung? n j
- Besteht/Bestand eine (weitere) Gefäßerkrankung (z.B. Arteriosklerose, Krampfader, Erkrankung der Herzkranzgefäße, Durchblutungsstörung, Aneurysma, Verengung der Halsschlagader)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel (Thrombose/Embolie)? n j

- Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen? n j

- Besteht/Bestand eine Erkrankung des Verdauungssystems (z.B. Speiseröhre, Magen, Darm)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Tritt häufiger Sodbrennen auf? n j

- Besteht eine Refluxkrankheit? n j

- Besteht/Bestand eine Erkrankung der Oberbauchorgane (z.B. Leberentzündung/ Hepatitis, Fettleber, Zirrhose, Gallenkoliken, Gallensteine, Gelbsucht, Pankreatitis)? n j

Wenn ja, welche? _____

- Besteht/Bestand eine Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane (z.B. Nierenfunktionsstörung, Nierensteine, chronischer Harnwegsinfekt, Nierenentzündung, angeborene Fehlbildung [z.B. Doppelnieren], Blasenentleerungsstörung/verzögerte Blasenentleerung)? n j

Wenn ja, welche? _____

27. Besteht eine Stoffwechselerkrankung (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? n j

Wenn ja, welche? _____

28. Besteht/Bestand eine Schilddrüsenerkrankung (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf, Hashimoto)? n j

Wenn ja, welche? _____

29. Besteht/Bestand eine Muskel- oder Skeletterkrankung (z.B. Muskelschwäche, Gelenkerkrankung, Osteoporose, Osteomalazie)? n j

Wenn ja, welche? _____

30. Besteht/Bestand eine Erkrankung des Nervensystems (z.B. Gehstörungen/Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], Parkinson, Gefühlsstörungen, Polyneuropathie, Schmerzen)? n j

Wenn ja, welche? _____

31. Besteht eine Augenerkrankung (z.B. Grauer Star, Grüner Star)? n j

Wenn ja, welche? _____

32. Tragen Sie **Kontaktlinsen**? n j

33. Bestehen **weitere Erkrankungen/Beeinträchtigungen** (z.B. Wirbelsäulenschäden, Schulter-Arm-Syndrom, Multiple Sklerose, Restless-Legs-Syndrom, häufige Kopfschmerzen, Depressionen, Hörschwäche)? n j

Wenn ja, welche? _____

34. Gibt es Besonderheiten beim Zustand der Zähne (z.B. lockere Zähne, Zahnspange, Prothese, Brücke, Krone, Implantat, Retainer, Parodontose)? n j

Wenn ja, welche? _____

35. Befinden sich Implantate im Körper (z.B. Herzschrittmacher, Defibrillator, Herzklappe, Stent, künstliches Gelenk, Silikon, Hydrogel, Zähne, Metall)? n j

Wenn ja, welche? _____

36. Sind Sie **tätowiert**? n j

37. Rauchen Sie? n j

38. Trinken Sie mehrmals pro Woche Alkohol (z.B. Bier, Wein, hochprozentige Alkoholika)? n j

Wenn ja, was? _____

39. Nehmen Sie **Drogen**? n j

40. Haben Sie **Vorsorgeregulungen** getroffen (z.B. Patientenverfügung, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht)? n j

Wenn ja, welche? _____

Zusatzfrage bei Frauen

1. Könnten Sie **schwanger** sein? n j

Arztanmerkungen

Ich habe den Patienten anhand des vorliegenden Aufklärungsbogens über die Narkose aufgeklärt und insbesondere folgende Aspekte und individuellen Besonderheiten besprochen (z.B. individuelles Risikoprofil, Begleiterkrankungen, besondere Dringlichkeit oder Belastungen, evtl. alternative Verfahren, evtl. Off-Label-Use von Medikamenten, mögliche schwere Nebenwirkungen einzelner Medikamente [z.B. Agranulozytose nach Gabe von Metamizol], Nutzen und Risiken gegenüber anderen Medikamenten, etwaige Neben- und Folgemaßnahmen [z.B. Legen von Kathetern], ggf. separate Aufklärung über eine Bluttransfusion, Verhaltenshinweise, ggf. Ablehnung einer Maßnahme/eines Verfahrens/der Anästhesie und mögliche nachteilige Folgen, Gesprächsdauer, Einsichtsfähigkeit,

Minderjähriger, Vertretung, Betreuungsfall, Erläuterungen auf Fragen des Patienten etc.):

Zahnstatus: _____

Vorgesehener Eingriff: _____

Vorgesehene Narkose (Allgemeinanästhesie):

Ambulant

Stationär

Evtl. nötige Gabe von Fremdblut/Fremdblutbestandteilen:

Gabe darf erfolgen.

Gabe darf nicht erfolgen.

Datum des Eingriffs: _____

Einwilligung

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Über die geplante Narkose, ihre Art und Bedeutung, eventuelle alternative Verfahren, Risiken und mögliche Komplikationen, eventuell erforderliche Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens (z.B. andere Art der Beatmung als geplant) sowie eventuell medizinisch erforderliche Neben- und Folgeeingriffe (z.B. Legen eines Katheters) wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt _____

ausführlich informiert. Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet. Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert**, benötige **keine weitere Bedenkzeit** und **willige** in die vorgesehene Narkose **ein**. Mit medizinisch erforderlichen, auch unvorhersehbaren Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens sowie mit eventuell nötigen Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden. **Verhaltenshinweise** werde ich beachten.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient

Sorgeberechtigte*/Sorgeberechtigter*

Ärztin/Arzt

* Nur bei minderjährigen Patienten: Unterschreibt nur ein Sorgeberechtigter, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Sorgeberechtigten unterschreiben. Einsichtsfähige Patienten sollten immer mit unterschreiben.